



Monatschrift

Erster Kieler Ruder-Club von 1862, e. V.

Bootshaus: Düsterbrooker Weg 16

Nummer 1

Kiel, Januar / Februar 1962

35. Jahrgang

100 Jahre

Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e. V.

Jubiläums-Festfolge

Freitag, den 23. März:
Herrenabend im Kieler Yacht-Club

Sonnabend, den 24. März
Festball im „Hotel Bellevue“

Sonntagmorgen, den 25. März
Gefallenenehrung auf dem Bootshausplatz

Einweihung der neuen Bootshausräume

Ausklang im Bootshaus

Persönliche Einladungen mit näheren Einzelheiten ergehen noch

Da der Club anlässlich des hundertjährigen Jubiläums eine Festschrift herausgibt, in der die Geschichte des Clubs dargestellt wird, gibt die „Clubzeitung“ keinen vorherigen Beitrag zum Jubiläum, sondern wird anschließend über den Verlauf der Festlichkeiten berichten.

Trainerwechsel

Zu dem am 1. Februar erfolgten Trainerwechsel Hans Willer — Jens Paustian, erschien im Wassersport folgender Artikel:

Trainerwechsel beim Kieler RC

„Hans Willer, Trainer des EKRC, hat sein Amt an einen jungen Nachfolger übergeben. Am 1. Februar trat Jens Paustian sein Amt als Ausbilder und Trainer im EKRC an.

Hans Willer, eine auf allen Regattaplätzen bekannte und beliebte Erscheinung, legt nach siebenjähriger Tätigkeit als Trainer sein Amt in jüngere Hände. Er hat für seinen Club in dieser Zeit hervorragende Erfolge errungen. Die von ihm trainierten Mannschaften gingen 329mal an den Start und fuhren 125 Siege für ihren Club heraus. In jedem Jahr setzen sich seine Mannschaften auf den Meisterschaften bis in den Endlauf durch. Nie haben sie unter dem 3. Platz gelegen und zwei Meisterschaften konnten errungen werden. — Eine stolze Bilanz für Trainer Hans Willer.

Sein Nachfolger Jens Paustian war bei ihm im Training und bringt zwei errungene Meisterschaften als Empfehlung für seine neue Aufgabe mit. Er findet eine neue Bootshalle, einen Gymnastiksaal für das Wintertraining und neue Umkleideräume vor. Dank der Opferfreudigkeit seiner Mitglieder und der Unterstützung von Sportverband und Behörden, kann der Jugend des EKRC zum 100. Stiftungsfest, Ende März, ein neues Bootshaus beschert werden. Der EKRC stellt damit der ruderfreudigen Jugend Kiels im Frühjahr ein neues Bootshaus und einen neuen Ruderlehrer zur Verfügung“.

Der Club hofft, daß Hans Willer trotzdem weiterhin seine große Erfahrung beratend zur Verfügung stellt, dankt ihm nochmals für die viele, viele Mühe und Arbeit, die er in den verflossenen Jahren auf sich genommen hat und wünscht dem neuen Trainer Jens Paustian für seine übernommene Aufgabe viel Erfolg.

Der Vorstand

Jahrgang 1942

In der Nacht vom 31. Dezember zum 1. Januar, wo wir alle, meist mit lautem Getöse, den Jahreswechsel feiern, vollzieht sich in unserer Gemeinschaft aufgrund der Satzungen stets ein kleines, stilles Wunder: Aus unseren neunzehnjährigen Jugendlichen werden junge Männer!

Diesmal machten 21 Jungen vom Jahrgang 1942 diesen „Reifeprozess zum Jungmann“ durch. Sie gehören einem schwachen Jahrgang an. Und doch bilden sie zusammen eine interessante Crew mit viel Kraft und Charakter. Erfahrungen aus diversen Bootskilometern und manchem errungenen Sieg bringen sie mit. Fortan wollen sie aber nicht nur Siege für unseren EKRC errudern, sondern — durch das neu erworbene Stimmrecht — auch das Clubleben des Stammvereins mitverantwortlich gestalten.

Die Jugendabteilung entläßt sie mit dem Wunsch, sie mögen sich lange an die Zeit der „verlorenen Jugend“ erinnern und den nachfolgenden Jugendlichen möglichst oft das bieten, was ihnen selbst von seiten älterer Ruderer manchmal gefehlt hat: (Be-) Achtung und Hilfe.

Hollmann.

Sieger 1961

Sieg-Nr.

A. Senioren

1. Wolfgang Raddatz	9 Starts	4 Siege	1, 2, 3, 4
2. Peter Paustian	8 Starts	3 Siege	2, 3, 4
3. Eberhard Tölle	10 Starts	4 Siege	1, 2, 3, 4
4. Christian Prey	6 Starts	3 Siege	2, 3, 4

B. Jungmannen Gr. Junioren

1. Volker Aschereiner	10 Starts	2 Siege	7, 10
2. Jürgen Kähler	12 Starts	4 Siege	7, 8, 9, 10
3. Peter-Jörg Kraack	7 Starts	3 Siege	5, 7, 10
4. Bernd Krauskopf	7 Starts	3 Siege	5, 6, 10
5. Günter Schlensog	11 Starts	6 Siege	5, 6, 7, 8, 9, 10
6. Heiner Weise	11 Starts	6 Siege	5, 6, 7, 8, 9, 10
7. Wolfgang Lüscher	10 Starts	2 Siege	7, 10
8. Wieland Seifert	13 Starts	4 Siege	7, 8, 9, 10
9. Karl-Heinz Schneider	7 Starts	2 Siege	6, 7
10. Hannes Tolk	4 Starts	—	
11. Klaus Benske	5 Starts	—	
12. Peter Wulf	4 Starts	—	

C. Jugendliche

1. Jörn Gundlach	11 Starts	8 Siege	11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 19
2. Bernd Vobbe	13 Starts	8 Siege	11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 19
3. Klaus Kriencke	10 Starts	7 Siege	11, 12, 13, 14, 15, 16, 17
4. Holger Raddatz	10 Starts	6 Siege	11, 12, 15, 17, 18, 19
5. Hartmut Digutsch	11 Starts	5 Siege	12, 15, 17, 18, 19
6. Jürgen Mangels	8 Starts	5 Siege	13, 14, 15, 16, 17
7. Jochen Fels	7 Starts	3 Siege	12, 15, 17
8. Hartmut Wilke	5 Starts	2 Siege	12, 15
9. Friedel Kieserling	6 Starts	2 Siege	12, 17
10. Horst Günter Reimers	4 Starts	—	
11. Klaus Uwe Steffen	2 Starts	—	
12. Jens Burmeister	4 Starts	—	
13. Hans-Peter Petersen	3 Starts	—	
14. Ulrich Kraack	1 Start	—	
15. Jürgen Prösch	1 Start	—	
16. Horst Achereiner	1 Start	—	
17. Jörg Geerken	1 Start	—	

D. Alte Herren

1. Dr. Kurt Neumann	2 Starts	1 Sieg	20
2. Paul Völker	4 Starts	1 Sieg	20
3. Franz Gundlach	4 Starts	1 Sieg	20
4. Klaus Mohr	4 Starts	1 Sieg	20
5. Klaus Bartuscheck	4 Starts	1 Sieg	21
6. Konrad Feldmann	4 Starts	1 Sieg	21
7. H. R. Schröder	4 Starts	1 Sieg	21
8. H. J. Hansen	4 Starts	1 Sieg	21
9. Werner Ehrlich	2 Starts	—	
10. Paul Bolz	2 Starts	—	
11. Heinz Ketelsen	2 Starts	—	
12. Walter Korbach	2 Starts	—	
13. Heinz Vobbe	2 Starts	—	

— Wir bitten die Mitglieder, jede Adressenänderung sofort mitzuteilen! —

Sieg-Nr.

Steuerleute

1. Onko Lenz — Jgd/S	18 Starts	10 Siege	3, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19
2. H. D. Hertzner — Jgd/S	18 Starts	6 Siege	5, 6, 7, 8, 9, 10
3. H. J. Liebe — S	4 Starts	1 Sieg	2
4. Klaus Leemhuis — AH	5 Starts	1 Sieg	20
5. Werner Ehrich — AH	1 Start	1 Sieg	21
6. Rolf Kruse — AH	2 Starts	—	
7. Heinz Horn — Jgd.	2 Starts	—	

Senioren

1. Einfeld — 11. 6. 61	II. Senior-Zweier ohne Steuermann	1 Gegner
2. Hamburg — 8./9. 7. 61	II. Senior-Vierer mit Steuermann	5 Gegner
3. Hannover — 15./16. 7. 61	II. Senior-Vierer mit Steuermann	5 Gegner
4. Hannover — 15./16. 7. 61	I. Senior-Achter mit LRG	3 Gegner

Jungmannen/Junioren

5. Lübeck — 3./4. 6. 61	III. Jungmann-Vierer	2 Gegner
6. Einfeld — 11. 6. 61	III. Jungmann-Vierer	2 Gegner
7. Rendsburg — 25. 6. 61	Jungmann-Achter	1 Gegner
8. Sonderburg — 3. 9. 61	Jungmann-Vierer mit Steuermann	3 Gegner
9. Sonderburg — 3. 9. 61	Junior-Vierer mit Steuermann	3 Gegner
10. Asmus - Kiel — 16. 9. 61	Jungmann-Achter	1 Gegner

Jugendliche

11. Lübeck — 28. 5. 61	Jungruderer-Gig-Vierer m. Stm. Lgr. 1	3 Gegner
12. Kiel — 10. 6. 61	Jungruderer-Gig-Achter Lgr. 1	1 Gegner
13. Kiel — 10. 6. 61	Jungruderer-Gig-Vierer m. Stm. Lgr. 1	3 Gegner
14. Bremen — 17./18. 6. 61	Jungruderer-Gig-Vierer m. Stm.	2 Gegner
15. Bremen — 17./18. 6. 61	Jungruderer-Gig-Achter	2 Gegner
16. Hamburg — 2. 7. 61	Jungruderer-Gig-Vierer Lgr. 1	3 Gegner
17. Hamburg — 2. 7. 61	Jungruderer-Gig-Achter	3 Gegner
18. Sonderburg — 3. 9. 61	Jungruderer-Doppelzweier m. Stm.	5 Gegner
19. Asmus - Kiel — 16. 9. 61	Jungruderer-Gig-Doppelvierer Lgr. 2	5 Gegner

Alte Herren

20. Kerteminde — 26. 8. 61	Gig-Vierer über 45 Jahre	2 Gegner
21. Sonderburg — 3. 9. 61	Gig-Vierer über 32 Jahre	3 Gegner

R. Mißfeldt.

Bestandsaufnahme zum Jubiläumsjahr 1962 an Booten und Zubehör

Gig-Achter		Renn-Zweier o. Stm.	
Stadt Kiel	1952	Möltenort	1960
		DRV Leihboot	1960
Renn-Achter		Übungs-Skiffs Klinker	
16. März 1934		Heimat	1959
Onkel Fritz II	1955	Guschi Reimers	1957
Schleswig-Holstein	1957		
Renn-Vierer o. Stm.		Gig-Einer o. Klinker	
Knivsberg	1930	Möwe	1959
Renn-Vierer m. Stm.		Hein	1925
Saar	1925	Sprott	1927
Carl Seiffert	1927		
Ernst Böhmker	1955		
Heilbronn	1958	Gig-Riemen-Zweier m. Stm.	
Düsternbrook	1959	Karl Ludw. Mayer	1920
ohne Namen	1960	Andresen	1921

„C“-Vierer		zusammen:
Kieler Förde Kombi	1958	11 Rennboote
Werner Droege	1957	20 Gigboote
Heinrich Ropers	1956	2 „C“-Boote
„B“-Gig-Vierer		87 Ruderriemen
Eider	1948	59 Ruderskulls
„A“-Gig-Vierer		8 Kastenriemen
Hermann Richter	1958	2 Floßriemen
Paul Ruge	1956	1 kleiner Bootswagen
Nordmark	1956	1 gr. Bootstransportwagenanhänger
Tom Kyle offen	1930	5 Bootslaternen
Seegig Klinker		2 Bootshaken
Schleifstein	1935	2 gr. u. 2 kl. Flüstertüten
Doppel-Vierer Klinker		1 Jacobsleiter
Preußen	1935	1 Boje mit 2 Betonklötzen
Gig-Doppel-Zweier o. Stm.		12 Bootsböcke
Westensee	1959	1 Ruderkasten fürs Floß
Berlin	1957	2 Hausflaggen
Nee offen (Preetz)	1925	Bootsflaggen und Stiele
Gig-Doppel-Zweier m. Stm.		unvollständiges Werkzeug lt. Liste
Behler See	1958	1960 gingen ab:
Remus	1957	Blecheiner „Hecht“
Motorboot		Doppel-Zweier o. „Schwentine“
Hans Willer	1959	Doppel-Zweier o. „Duberow“

Liebe Clubkameraden!

Wenn wir zum 100. Geburtstag unseres Clubs das Möglichste geschafft haben wollen, müssen wir alle, jeder nach seiner Einsatzbereitschaft, Zeit und körperlicher Fähigkeit, mithelfen!

an jedem Sonnabendnachmittag von 15–17 Uhr,

an jedem Sonntagvormittag von 10–12 Uhr, mit anschließ. Frühschoppen)

haben alle Clubkameraden Gelegenheit, kameradschaftlich leichte Einräumungs- oder Bootsarbeiten zu machen!

Sport- und Arbeitszeug und guter Wille sind mitzubringen!

Hans Ingwersen, Bootswart

Achtung – Ostseefahrten!

Mit der Sorge um das Ansehen der Wanderruderei betrachten die Vereine der südlichen dänischen Ostsee die leichtsinnigen und unkontrollierten Fahrten deutscher Ruderer in offenen Gigs über die Ostsee. Mannschaften in Vierer-Gigs, deren Bug- und Heckraum provisorisch mit Zeltbahnen benagelt und an den Auslegern mit angebundenen Gummi-Matratzen versehen werden, spielen bei Überquerung der Ostsee mit ihrem Leben und finden bei den dänischen Vereinen keine Unterstützung mehr.

Es wird an das Verantwortungsgefühl der deutschen Rudervereine appelliert als Warnung!

(Aus „Rudersport“ vom 5. 1. 1962) Der Bootswart

Achtung!

Liebe Clubkameraden, tragen Sie bitte zu den offiziellen Veranstaltungen des Clubs und zu den Regatten den Clubanzug (Blazer).

Wichtige Fahrregeln auf dem Wasser

Die wichtigste Regel überhaupt lautet:

Kleinfahrzeuge müssen allen übrigen Fahrzeugen den für deren Kurs und zum Manövrieren notwendigen Raum lassen und können nicht verlangen, daß diese ihnen ausweichen, einfach gesagt: allen mittleren und großen Pötte Platz machen! Damit ist klar, daß den Ruder-, Paddel- und Sportmotorbooten nicht die Rechte zustehen, die für die größeren Fahrzeuge über Begegnen, Überholen, Wenden festgelegt sind. „Platz machen!“

Wer ein Sportboot fährt, kann also nicht verlangen, daß ihm die Schifffahrt ausweicht. Letztere darf auch nicht in allen Fällen ohne Rücksicht drauf los fahren. Sie darf und muß aber damit rechnen, daß das Ruderboot da vorn schon rechtzeitig ausweichen wird und daß sie ihren Kurs nicht zu ändern braucht.

Im Verkehr von Paddel-, Ruder- und Sportmotorbooten untereinander:

Wer wendet, beidreht, den Kurs ändert, quer zum Fahrwasser fährt, macht demjenigen Platz, behindert denjenigen nicht, der geraden Kurs steuert, bzw. die Fahrwasserrichtung zu Berg oder zu Tal beibehält. Geradeaus hat Vorfahrt. Wer überholt, darf den zu Überholenden nicht behindern und muß ihm ausreichend Platz lassen.

Beim Begegnen und Kreuzen: Im Zweifel nach Steuerbord ausweichen und an Backbord aneinander vorbeifahren.

Obmann resp. Schiffsführer

Schiffsführer des Ruderbootes ist nicht unbedingt der Steuermann. Hier ist die Verantwortung des Vorstandes, der Ruderwarte, der Obleute. Jedes Fahrzeug, auch das am Steg liegende! — muß einen verantwortlichen Führer haben. Kein Boot — auch nicht das kleinste — darf aufs Wasser, bevor klar ist, wer verantwortlicher Obmann ist.

Damit ist notwendig, daß Obleute, resp. Schiffsführer zur Führung des Fahrzeuges geeignet sein müssen.

Noch zu Kanalfahrten.

Unbedingte Konsequenz für Kanalfahrten: Ruder Halt! ist außer an den wenigen Liegeplätzen, die für Ruderboote geeignet sind, nur möglich, wenn kein Schiffsverkehr in Sicht. Alle passierenden Fahrzeuge sind möglichst einzeln vorbeizulassen.

Hiermit hat der Vorstand durch Veröffentlichung in der Klubzeitung seine Ruderer, Ruderwarte, Trainer und andere Aufsichtspersonen belehrt.

Unfälle, Schäden und Schadenansprüche gehen also zu Lasten der, die diese neuesten Anordnungen nicht befolgen.

Kiel, im Januar 1962

Der Vorstand, i.A. der Bootswart Hans Ingwersen

Grünkohlessen aus der Perspektive eines Jugendlichen

Die Vorfreude ist die beste Freude, auch bei uns Jugendlichen. Endlich war es soweit, pünktlich um 10.00 Uhr trafen wir uns am Bahnhof. Allein die lautstarke Begrüßung sprach für eine gute aufkommende Stimmung. Heute waren wir so gut gelaunt, daß wir jedem während der Busfahrt zuwinkten. Jedes Zu-

rückwinken wurde mit einem Jubel als Erfolg verbucht. In Passade wurden wir an die Luft gesetzt. Die Läufer hatten sich während der Busfahrt umgezogen, so daß es ohne große Verzögerung losgehen konnte. Die Teilnehmer des Laufes bezogen die Startlinie. Der Hoffotograph wurde gerufen, nach seiner Pflichterfüllung konnte „Vadder“ mit Hilfe einer karierten Mütze das Startzeichen geben. Vorweg genommen sei gesagt, daß die Jugend mal wieder am besten abschnitt, denn wir hatten drei Teilnehmer und drei Sieger. Denn die drei Freunde liefen Hand in Hand durch das Ziel.

Wir aber, die Spaziergänger, jubelten beim Start noch unsere Anfeuerungsrufe hinterher. 300 Meter waren schon mit Erfolg zurückgelegt, als sich die ersten Ermüdungserscheinungen zeigten. Also, die beste Hilfe ist wie immer, hinein in die nächste Kaschemme. Denn früh übt, wer ein Künstler werden will. Frisch gestärkt ging es die ganze Straße einnehmend im flotten Gleichschritt weiter. Wir versuchten sogar zu trampen. Aber ich glaube 12 Mann sind doch zuviel für einen etwas mikrigen Lloyd. Trotzdem erreichten wir auch unser Ziel. Nach einem kurzen Skat ging es zum Speisen. Im Takte eines Marsches, den wir mit den Füßen stampften, wurden die schweren Sachen aufgetragen. Es war einfach ein Gedicht. Mit der nötigen Flüssigkeit kann man doch ziemlich viel verzehren. Endlich waren wir, wie wir glaubten, gesättigt. Aber die Alten Herren feuerten uns an, wie auf der Regatta, doch noch zuzulangen. Also Hosenknöpfe auf (ich hoffe es bleibt ja unter uns) und weiter ging es. Wir haben bestimmt 5 Pfund zugenommen. Anschließend unternahmen einige einen Verdauungsspaziergang, während wir zu dritt der flotten Bedienung beim Abtrocknen halfen. Man soll immer etwas für die gute Linie tun! Unser Lohn war: vier Puschkins und ein Bierglas für die Sammlung. Dann ging es an die sportlichen Wettspiele. Das schwerste ist doch immer wieder die sportliche Haltung. Hier bekamen wir alles zu sehen, es wurde geschimpft, gejubelt und natürlich auch gelästert. Zum Teil mixten wir mit oder wir amüsierten uns über die Alten Herren. Oder man saß mit den Alten Herren zusammen bei einem Bierchen und diskutierte, das war allerdings auch hoch interessant. Wir zogen Vergleiche zwischen ihrer Jugend und der unserigen. Ich glaube wir sind doch Musterknaben und noch viel zu harmlos! Die notwendigen Dienste, damit die Alten Herren im sportlichen Kampf wetteifern konnten, wurden gemeinsam von den Jugendlichen und den Jungmannen verrichtet.

Gegen Abend stieg man dann in die Preisverteilung. Jubel, Trubel, Heiterkeit, hier war alles zu finden. „Hoffentlich bekomme ich noch einen Preis ab, sonst wird meine Frau noch böse“. Diese Sorgen hatten wir glücklicherweise noch nicht. So blieben wir auch bei der Preisverteilung bescheiden im Hintergrund. Auch hier wurde noch manch harter Kampf ausgefochten. „Ihr habt mich ganz vergessen. Ich habe genau so viele Punkte gehabt“. So schwirrte es im Raum umher, zwischendurch gab es auch Pfui-Rufe, wenn ein Mitglied des Vergnügungsausschusses zu oft Preise empfing. Es hätte ja sein Können..., aber solche Redensarten waren gar nicht ernst zu nehmen. Nach diesem eigentlichen Schluß durfte jeder, wie auch vorher, tun und lassen was er wollte. So besetzte die Jugend die Kegelbahn und trug eine interne Meisterschaft aus.

Rückblickend gesagt, das Fest war ein einziger Höhepunkt. Im nächsten Jahr werden wir bestimmt alle wieder dabei sein. Hans-Jürgen Prösch

Und hier die Ergebnisse der vergnüglichen Wettkämpfe:

Schießen: 1. Dr. Röhricht 48 Ringe; 2. Erwin Schüssel 48 Ringe; 3. Franz Ragotzki 46 Ringe.

Kegeln: 1. Heinz Heise; 2. Anton Willer; 3. Dir. Hinrichs

Knobeln: 1. Richard Mißfeldt; 2. Helmut Brammer; 3. Werner Horlbeck

Karl-Storjohann-Gedächtnislauf

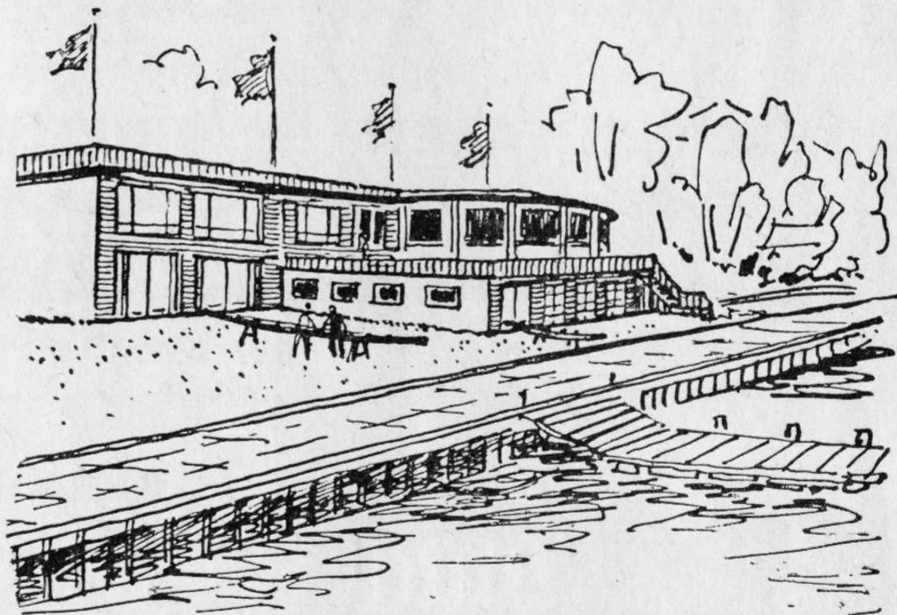
Zum „Karl-Storjohann-Gedächtnislauf“ im Jubiläumsjahr, am 14. 1. 1962, stellten sich 9 Läufer. Jörn Gundlach wollte sich seinen früheren Sieg wiederholen, aber die Leitung hatte den Ablauf verschoben.

Vor dem Dorf „Höhdorf“ wurden Läufer und Fußgänger vom Vergnügungswart aus dem Bus gesetzt. Mit Hallo und munteren Zurufen setzten sich die Läufer in Trab. Die Strecke ging über ca. 5 km nach Schönberg hinein.

Erster wurde der Jungmann Kriencke in ca. 15 Min. Nebeneinander Zweite waren die drei Jugendlichen Achereiner, Reimers und Jaekel in 16 Min. Das Schlußlicht mit mehr Zeit machte ohne Konkurrenz der Altersklassenläufer Hans Ingwersen.

Hoffen wir, daß in den nächsten Jahren bei besseren Trainings- und Wetterbedingungen, wieder wie in früheren Jahren mehr Läufer teilnehmen.

Hans Ingwersen



Unser Bootshaus

6. Fortsetzung

Am 26. Oktober 1961 konnten wir bekanntlich unser Richtfest begehen. Obgleich der Wettergott nicht sehr gnädig war, sind die Arbeiten inzwischen doch so weit vorangeschritten, daß wir die neue Bootshalle und die Werkstatt bis auf Kleinigkeiten fertigstellen, einrichten und die Boote umräumen konnten. Viele Jugendliche und auch verschiedene ältere Aktive haben sich für die Umräumungsarbeiten in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt.

Seit Ende Januar ist das Obergeschoß endlich verglast, die abschließende Wetterabdeckung, d.h. Asphalt bzw. Teerdach fertiggestellt, so daß nun Wassertropfstellen nicht mehr zu befürchten sind.

Um die freien Handwerker zu beschäftigen, hat sich der Bauausschuß nach vielen Überlegungen dazu entschlossen, gleichzeitig mit dem Neubau auch die Umgestaltung der alten Clubräume durchzuziehen, um damit eine möglichst gute Verbindung zum neuen Bau zu schaffen. Der Eingang wurde verlegt, die Toiletten vergrößert, Herrn Pollmanns Lagerräume erweitert und anderes mehr. Dieser Entschluß ist uns nicht leicht gefallen, denn es ist ja eine Frage der Finanzierung. Bei dieser Gelegenheit bitten wir diejenigen, die ihren Spendenschein noch im Schreibtisch liegen haben, sich jetzt zu entschließen, ihn ausgefüllt abzugeben. Sie würden uns unsere Arbeit dadurch wesentlich erleichtern.

Man kann schon jetzt erkennen, daß unsere Bootshallen und die Werkstatt zweckmäßig gebaut sind, unsere Clubräume schöner und größer werden und wohl jedem künftigen Ansturm gewachsen sind. Dies bestätigen die vielen Unentwegten, die trotz Bauschmutz und Unbequemlichkeiten an Sonntagvormittagen den Fortgang der Arbeiten beobachten.

Mit der Fertigstellung des Altbaues rechnen wir Mitte Februar, der Neubau soll und wird zum Stiftungsfest vollendet sein! — Es jedem recht zu machen ist schwer. — Wir hoffen aber, daß alle Clubkameraden sich zu „ihrem“ neuen Clubhaus freuen und regen Gebrauch davon machen werden. Helmut Brammer

Und dann stand der Neue auf dem Bootsplatz herum . . .

Wir müssen uns alle miteinander um die neuen Mitglieder kümmern.

Beim Chef eines großen Konzerns erscheint eines Tages ein alter Mann.

„Was wollen Sie?“ fragt der Chef kurz angebunden, denn Chefs sind vielbeschäftigte Leute.

„Ich wollte mich verabschieden“, grinst der alte Mann verlegen.

Der Chef ist verblüfft. „Verabschieden ... aber ... wer sind Sie denn? Ich kenne Sie ja gar nicht?“

„Ja, wissen Sie, Herr Direktor“, sagt der Alte, „ich war vierzig Jahre in der Buchhaltung Ihrer Firma angestellt. Und morgen werde ich 65 ... Ich gehe in Pension.“

Das ist kein Witz, sondern ein Beispiel, wie man sie heute zu Hunderten erleben kann. Da leben Menschen jahrelang nebeneinander her und kennen sich gar nicht.

Schön und gut, werden Sie jetzt sagen, aber was hat das mit unserem Rudersport zu tun?

Nun, da fragen Sie einmal jene Mitglieder, die in den letzten Jahren neu unserem Club beigetreten sind.

Mancher von ihnen ist voller Hoffnung und mit vielem guten Willen ins Bootshaus gekommen. (Nachdem alle Formalitäten erledigt waren und er auch seinen Beitrag bezahlt hatte — um den Formalisten zu genügen.)

Und dann?

Ja, dann stand dieses neue Mitglied herum. Der eine oder der andere begrüßte den „Neuen“ mit Handschlag und man stellte sich vor. Damit war dem guten Benehmen Genüge getan. Und damit hatte es sich dann auch.

Der „Neue“ stand da und durfte zusehen, wie die Boote besetzt wurden, wie die anderen hinausruderten und wie sie sich anschließend unter der Dusche erfreuten. Der „Neue“ saß bei den Festen herum und kam sich bald vor wie bestellt und nicht abgeholt.

Und wenn es diesem „Neuen“ nicht gegeben war, sich forsch dazwischenzuschieben, dann stand er halt so lange abseits, bis sich endlich eine mitleidige Seele fand, die sich seiner annahm — oder bis er die Nase voll hatte und sich einen anderen Sportverein suchen ging.

Ob er allerdings mehr Glück hatte?

Nun bitte nicht gleich böse werden: das sei alles übertrieben und so weiter, ... Diese Fälle hat es gegeben und sie wird es immer wieder geben. Wenigstens so lange, wie nicht jeder „Alte“ sich dessen bewußt ist, daß er als langjähriges Mitglied eines Clubs auch die Pflicht hat, sich über ein Mindestmaß an gesellschaftlichen Pflichten hinaus ein klein wenig mitverantwortlich dafür zu fühlen, daß der beziehungsvolle Begriff von der „großen Familie“ auch in der Praxis nichts von seinem Sinn verliert.

Wir leben heute in einer Zeit, in der das Wort Kontakte großgeschrieben wird. In der Politik, im Wirtschaftsleben, überall. Aber meist nur da, wo eine Kontaktaufnahme sich lohnt. Im Sinne von Prestigegewinn oder finanziellen Erfolgen.

Im Sport ist das alles nicht drin. Aber vielleicht ist gerade der Außenseiter ein guter Mann — und er wäre ein noch besserer Mann, wenn man sich um ihn kümmern würde.

Die Kontakte sind wichtig. Für den einzelnen genau so wie für den Club. Man sollte einmal darüber nachdenken.

Dann fühlen sich die Neuen von morgen bestimmt rascher bei uns heimisch, als es die von gestern getan haben....

(Aus den Clubnachrichten des RC Witten)

Der traditionelle Frühjahrslauf der Ruderer

soll in diesem Jahr am Sonntag, dem 17. März 1962, vormittags 11 Uhr, mit Start und Ziel am Clubhaus des Ersten Kieler Ruder-Clubs, Düsternbrooker Weg 16, durchgeführt werden.

Gruppe 1: Frauen und Mädchen

Düsternbrooker Weg — Luisenweg — Karolinenweg —
Düsternbrooker Weg zurück.

Gruppe 2: Jugendliche bis Jahrgang 1943

Düsternbrooker Weg — Carl-Loewe-Weg — Hindenburgufer —
Düsternbrooker Weg zurück.

Gruppe 3: Ab Jahrgang 1943

Düsternbrooker Weg bis Kreuzung Lindenallee rechts ab über
Hindenburgufer und Düsternbrooker Weg zurück.

Es werden Einzel- und Mannschaftsläufe gewertet, die vier zuerst einkommenden Läufer eines Vereines gelten als eine Mannschaft. Für den Sieger im Einzellauf wird ein Ehrenpreis gestellt, im Mannschaftslauf wird der Wanderpreis von Herrn Hans Willer gewonnen.

Die Meldungen (Namensliste) erbitten wir bis zum 10. März an Herrn Kurt Petersen, Kiel, Brunswiker Straße 56, Tel. 4 63 30, und hoffen auf eine große Beteiligung.

Die Obmänner der Läufer treffen sich am 17. März 1962, vormittags 10 Uhr, im Clubhaus des Ersten Kieler Ruder-Clubs zur Besprechung und Entgegennahme der Startnummern.

Mit rudersportlichen Grüßen!

Schleswig-Holsteinischer Regatta-Verein
Dr. Neumann.

Unsere Clubfamilie

Schon wieder ist ein guter Kamerad in der Blüte seiner Jahre dahingegangen. Am 18. Dezember 1961 verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit unser langjähriger Clubkamerad

Hans Frieese

im Alter von 52 Jahren. Der Verstorbene gehörte unserem Club 30 Jahre an, davon 15 Jahre als Vorstandsmitglied. In seiner ruhigen Art versah er im Vorstand den Posten eines Jugendwarts, den er vorbildlich ausfüllte.

Wir bedauern mit der Familie und unserer Jugend den allzu frühen Tod dieses vortrefflichen Kameraden und werden ihm allzeit ein ehrendes Gedenken bewahren.

Der Vorstand.

Wir gratulieren herzlich:

zur diamantenen Hochzeit: Ehrenmitgl. Heinr. Ivens u. Frau Anni, geb. Bührsch,
zur Vermählung: Rolf Schröder und Frau Anni, geb. Becker,
zur Verlobung: Wolfgang Raddatz und Fräulein Heidi Happe,
zum 84. Geburtstag: Ehrenmitglied Max Hutzfeldt, Hamburg,
zum 78. Geburtstag: Ferdinand Schwartz, Kitzeberg,
zum 76. Geburtstag: Ehrenmitglied Ernst Bührsch.

Dauertermine:

Jeden Mittwochabend im Bootshaus Skat, Schach und Treffpunkt zum gemütlichen „Klönsnack“.

Jeden Sonntagmorgen ab 11.00 Uhr: Frühschoppen.

Kartengrüße und sonstige Zuschriften gingen ein von:

Rudi Hannemann aus Bad Tölz, Walter Bruhn aus Walkenstein (Dolomiten), Werner Ehrich und Frau aus dem Walsertal, Karl-Heinz Andresen und Frau, Karl Bernd Andresen von der Seiseralm (Dolomiten).

Weihnachts- und Neujahrswünsche sandten folgende Kameraden und Firmen: Dr. Fide Landwehr und Frau aus Kirchmöser, Friedrich Beißwenger und Frau (Mannheim), Hamburger Ruderinnen-Club von 1925, Bernd Töllner, Hannover, D. Nagel (Knautschke) aus New York, Dorn-Biervertriebs-Ges., August Cohrt u. Co., Autobus-Fernfahrten-Hansa-Kiel, Paul Stoltenberg-Kronshagen, A. C. Ehlers & Sohn, Vorsitzender des Landesverbandes der SPD Herrn Damm, Karl Borchers und Mutter, Mannheimer Regatta-Verein.

Bernd Töllner und Frau-Hannover bedanken sich für die Glückwünsche zu ihrer Silberhochzeit.

Friedrich Pirsch-Berlin (Bootswerft) übermittelt seinen Dank für die ihm anlässlich seines 70. Geburtstages ausgesprochenen Glückwünsche, ebenfalls unser erfolgreicher Trainer Hans Willer zu seinem 65. Geburtstage.

Weiter sprechen ihren Dank aus für die Glückwünsche zum 50. Geburtstag Dr. Hermut Hoppe-Husum und Dr. Vogeler.

Ferner Dir. a. D. Johannes Rathje, Erich Fahrenkrog sowie Harald Knudsen-Hannover zu den ihnen gesandten Geburtstagsgrüßen.

Der Kieler Yacht-Club konnte auf ein 75-jähriges Bestehen zurückblicken. Wir haben diesem Club, mit dem wir uns eng verbunden fühlen, unsere Glückwünsche telegraphisch übermittelt.

Ebenfalls dem Ruderklub Kurhessen in Kassel übermittelten wir anlässlich des 50-jährigen Bestehens unsere Glückwünsche, und zwar durch unseren Clubkameraden Volker Burghardt, der als Mitglied des Jubilars an dieser Feier teilgenommen hat. Dieser Klub hat uns seinen Dank und seine Freude dazu schriftlich ausgesprochen.

Der Ruderklub Flensburg konnte das Fest seines 48-jährigen Bestehens am 20. Januar feiern. Unser Club hat aus diesem Anlaß die Glückwünsche telegraphisch ausgesprochen.

Am 30. Dezember überraschte uns unser Kamerad Walter Heimbach aus Columbian zu unserer Freude mit seinem Besuch, den er mit einigen seiner bekannten Clubkameraden verbrachte, um alte Erinnerungen auszutauschen. Er läßt allen Bekannten Grüße bestellen.

Der Nordschleswigsche Ruder-Verband, Sonderburg, übermittelte uns wie alljährlich zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel die besten Wünsche, die wir schriftlich erwiderten.

Die Amsterdamer Studenten Roeivereinigung „Nereus“ lädt unseren Club ein zu einem im Frühjahr stattfindenden Ruderertreffen.

H. Ropers.

Herausgeber: Erster Kieler Ruder-Club v. 1862 e. V., Kiel, Düsternbrooker Weg 16, Ruf 42596

Für den Inhalt verantwortlich: Rolf Heinrich, Kiel, Markt 12, Ruf 43018

Bankkonten: Kieler Spar- und Leihkasse Kiel und Schleswig-Holsteinische Westbank Kiel

Postscheckkonto: Hamburg 41161 — Druck: A. C. Ehlers & Sohn, Kiel, Fleethörn 38